

Monatsbericht  
der Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan  
November 1951

Erdbodentemperaturen: Durch das Einsetzen winterlich kalter Witterung senken die Erdbodentemperaturen in diesem Monat sehr stark ab. Temperaturen über 10°C waren im allgemeinen in keiner Tiefe mehr zu verzeichnen. Unter unbewachsenem Boden traten in 2 cm Tiefe die ersten geringen Werte unter dem Gefrierpunkt auf (-1.6° am 28.11.51). Sehr deutlich spiegelt sich die Abschirmung des mit Rasen bestandenen Bodens gegen starke Kälteeinbrüche ab. Besonders in der Tiefe von 1 m wirkt sich diese Tendenz stark aus: Die unbewachsene Fläche erreichte in der 1. Dekade bereits ein Mittel von 9.4°C, während unter Rasen diese Temperatur erst am Ende der 2. Dekade auftrat.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	6.6	5.5	6.1	5.8	6.6	5.8	6.8	6.1	7.0	7.6	8.4	9.4	9.9
11.-20.	6.9	5.3	6.0	5.5	6.3	5.5	6.5	5.9	6.6	7.4	8.0	8.9	9.4
21.-30.	4.2	3.0	4.1	3.4	4.4	3.5	4.6	4.2	4.9	6.0	6.7	7.9	8.4
Monat	5.6	4.6	5.4	4.9	5.7	5.0	6.0	5.4	6.2	7.0	7.7	8.8	9.2

U = Unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: Mit 47.9 mm Niederschlag wurde im November 1951 das langj. Mittel nur um 3.9 mm überschritten (44.0 mm). Die Bodenfeuchtigkeit stieg jedoch bereits stark an und erreichte fast die den Winter über stets gemessenen Werte. Die unbewachsene Vergleichsfläche läßt einen gleichmäßigen Feuchtigkeitsabfall nach der Tiefe zu erkennen, während die Rasendecke mit ihrer guten Durchwurzelung schwammähnlich fast die gesamten Niederschläge an der Oberfläche festhielt. Im Untergrund ist hier ein Feuchtigkeitsanstieg zu verzeichnen.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten.

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
0-10	21.1	23.7	17.1	16.8	19.4	19.9
10-20	19.9	18.7	17.0	12.1	18.4	15.3
20-30	18.7	18.5	16.5	12.7	17.5	14.7
30-40	18.4	16.8	16.1	13.9	17.0	14.9
40-50	17.9	15.7	16.1	13.3	16.9	14.6
50-60	18.0	15.2	16.2	14.1	16.8	14.6
60-70	18.4	15.7	16.0	15.3	16.8	15.6
70-80	18.3	15.9	16.2	15.6	17.0	15.7
80-90	18.3	15.9	16.2	15.6	17.0	15.8
90-100	18.1	15.8	16.5	15.6	17.0	15.7

U = Unbewachsene Fläche (Vergleichsfläche), R = Rasenfläche

Witterung und Landwirtschaft in Bayern:

Die Erntearbeiten waren mit dem Einbringen der letzten Zuckerrüben um den 8.11. beendet. Futterrüben wurden allgemein 10 - 14 Tage früher - auf Grund der trockenen Witterung in gutem und sauberem Zustand - abgeerntet. Das Ziehen der Winterfurche stieß insbesondere auf schwereren Böden wegen starken Verhärtungen auf Schwierigkeiten, konnte jedoch nach dem Einsetzen von Niederschlägen, wenn dieselben auch gering waren, schnell beendet werden. Kleinbäuerliche Betriebe, die mit Rindviehbespannung arbeiten müssen, litten stark unter der Maul- und Klauenseuche; weshalb diese Betriebe mit den Anbau- und Bestellarbeiten sehr zurück sind.

Die Wintersaat, Roggen und Gerste, steht ausgezeichnet, denn diese früh ausgebrachten Früchte konnten die Sommerfeuchtigkeit noch gut ausnützen. Winterweizen, der meist erst im Oktober zur Aussaat kommt, zeigt oft noch heute einen lückenhaften Bestand, was durch das Fehlen der nötigen Bodenfeuchtigkeit zur Zeit des Auflaufens verursacht wurde. Der geringe Regen der letzten Tage konnte diese Fehlstellen bereits wieder etwas ausmerzen. Die Entwicklung von Winterraps ist ausgezeichnet, stellenweise sogar durch die feucht-warme Witterung zu üppig.

Frostschäden traten in den vergangenen 4 Wochen keine auf.